

Frau Ferres, Herr Bürgermeister, verehrte Ratskollegen, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger

zum allgemeinen Verständnis und zur Begründung meines Abstimmungsverhaltens möchte ich folgende „Persönliche Erklärung“ zu Protokoll geben:

Im Zusammenhang mit den Fernsehaufnahmen zur Sendung „Zur Sache Rheinland-Pfalz“ haben wir eine Frage an die vier Vertreter der Gegner des IKG gestellt:

Wir wollten wissen ob sie denn bereit seien, mit uns über evtl. Kompromisslösungen zu sprechen, die sowohl Ihre, als auch die Interessen der Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger dieses Ortes berücksichtigen?

Von zwei der Vertreter*innen kam die spontane Antwort, dass sie **nie und nimmer** irgend einen Kompromiss mittragen würden.

Das waren unser Ratsmitglied Markus Fries und die in Brauneberg wohnende BUND-Vertreterin Frau Schuckmann-Karp.

Letztere betonte gar, dass nicht nur horrende Schadenersatzforderungen von 40 Brauneberger Winzern zu erwarten wären, sondern dass man auch bereit sei, mit gerichtlichen Klageverfahren das Vorhaben zu blockieren.

Wie ich bei einer so eindeutig unkooperativen Haltung verantwortlicher Listenmitglieder der Bürgermeisterliste, die Beteuerungen des Bürgermeisters, er „bemühe sich um einen Kompromiss“ einordnen kann, bin ich mir noch nicht im Klaren.

Nun, warum erwähne ich das im Zusammenhang mit einer Abstimmung, in der es doch zumindest vordergründig um die Teilnahme an der Landesgartenschau geht und nicht um unser geplantes IKG?

Einen Antrag der Bürgermeisterliste also!

Um diesen Zusammenhang zu erkennen muss man nicht erst den Artikel des Trierischen Volksfreund vom 14.6.2021 lesen.

Dort steht auf die Frage, wer denn hinter der NIMU steckt?

„In ihr sind Mitglieder jener Fraktion des Gemeinderates vertreten, die das Gewerbegebiet in dieser Form ablehnt.“

Ich persönlich finde, dass man den Zusammenhang auch sehr schnell selbst erkennt, wenn man sich einmal auf zwei Internetportalen umsieht.

Das ist zum Einen die Homepage des „NIMU.e.V.“ und zum Anderen die Homepage des „Pro Weinjuwel-Maring-Novian e.V.“

Bei beiden ist unser Ratsmitglied der **Bürgermeisterliste Becker**, Markus Fries der Vorsitzende.

Frau Schuckmann-Karp ist bei NIMU zweite Vorsitzende und im Pro-Weinjuwel als Mitglied eingetragen.

Auf der Seite des Weinjuwels wird der geneigte Leser bereits auf der Startseite auf den vordergründigen Zweck dieses eingetragenen Vereins. aufmerksam gemacht.

Das ist:

1. Gegen das geplante IKG,
2. zur Verfügungstellung von Infos zu den Einwänden gegen den Flächennutzungsplan,
3. Der Download eines Vordrucks, mit einem vorformulierten Einspruch gegen den FNP, betreffend die Gemeinde Maring-Novian und
4. Ein Aufruf für Spenden in einen Klagefond.

Schaut man auf die Seite des NIMU, auf der auch die Satzung einzusehen ist, so wird auch dort zu Spenden aufgerufen. Auch diese können, im Sinne der abgedruckten Satzung, zur Kostendeckung von Klagen gegen die Gemeinde Maring-Novian, in Sachen IKG verwendet werden.

Während bei dem bereits längere Zeit **vor** der NIMU gegründeten Weinjuwel klar die Kontraposition gegen das Gewerbegebiet im Vordergrund steht, erkennt man diesen Zusammenhang mit dem IKG beim NIMU nur, wenn man die personelle Zusammensetzung betrachtet.

Das Mitglied der Bürgermeisterliste, Markus Fries Vorsitzender und Frau Schuckman-Karp, zweite Vorsitzende.

Erinnere ich mich dann an deren Bekundungen anlässlich der Filmaufnahmen, werden mir zumindest auch inhaltlich die Zusammenhänge klar.

Auch ist es, für die Bewertung der beiden Aktivitäten, interessant die Gründungszeiträume zu betrachten:

Im Kommunalwahljahr **Anfang 2019** (Die Wahlen waren im Mai!) kochte im Ort die Diskussion um die Planungen zum IKG hoch, nachdem noch der alte Gemeinderat die Beantragung des G-Merkmals für unsere Gemeinde im Flächennutzungsplan beschlossen hatte.

Spätestens ab hier waren für die Ortsbewohner*innen, die Befürworter und Gegner dieser Planungen im Ort, an den **Positionierungen der einzelnen Wählerlisten** klar erkennbar.

Nun wissen wir alle, dass die Wahlen, eine klare Mehrheit für die beiden Befürworterlisten ergaben (Die Liste unserer BI und Liste Zukunft).

Nach meiner Meinung, führte dann dieses Wahlergebnis, welches den Gegnern nicht die erhoffte Mehrheit verschaffte zu einem Umdenken.

Weil die Positionierung des Pro-Weinjuwels zu einseitig auf die vorgetragene Interessenlage des Ortes Maring-Novian abzielte, bestand wohl für das Weinjuwel ab diesem Zeitpunkt das Bedürfnis, die Ablehnungsargumente für das IKG auf **breitere Füße** zu stellen.

So gründete sich dann nach der Gemeinderatswahl im vergangenen Jahr der Verein NIMU. Der nahm nun die gesamte Region „Mittleres Moseltal“ in den Fokus. Man bezog sich auf die bereits Anfang des 20. Jahrhunderts von Frau Dr. von den Hoff, Wittlich, in ihrer Doktorarbeit beschriebenen Umlaufberge, die ja bekanntlich mehrere Gemeinden in unserer Umgebung tangieren.

Damit war das Interesse überregional verankert.

Ab diesem Zeitpunkt bestand auch die Möglichkeit, sich gezielt an politische Parteien und ihre örtlichen Landtagsabgeordneten, sowie an Ministerien und die einzelnen Gemeinderäte der verschiedenen Orte der Umgebung zu wenden, um die Idee der Gründung eines Naturparks in die Welt zu setzen.

Viele diese Aktivitäten wurden dann auch, wie mir bekannt ist, ausgiebig verfolgt.

Erhoffte Folge:

Wer sieht schon gerne inmitten eines Naturparks ein Gewerbegebiet?

Das war wohl, nach meiner festen Überzeugung, das Kalkül, welches hinter dem Ganzen steht.

Und deshalb, weil ich denke, dass nicht die Teilnahme an der Landesgartenschau die wahre Absicht hinter dem Antrag ist, sondern die Verhinderung des IKG, habe ich diesen Antrag abgelehnt.

Möglicherweise ist genau die Verhinderung des IKG geplant, in jedem Fall aber kontraproduktiv für das Wollen der Mehrheit unserer Bevölkerung.

Deshalb musste ich, konsequenter Weise, diesen Antrag ablehnen.

Alfons Meyer